



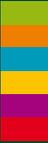
Diözesan-AG KTK
(Katholische Tageseinrichtungen für Kinder)
im Bistum Magdeburg

Eine Ausgabe der QM-Schriftenreihe



Qualität zählt – im Dialog mit Eltern

Zentrale Befunde der Elternbefragung
2014/15 in katholischen Kindertageseinrichtungen
im Bistum Magdeburg





Elternbefragung 2014/15

in katholischen, ökumenischen Kindertageseinrichtungen und katholischen Horten im Bistum Magdeburg zum Thema „Warum wählen Eltern für ihr Kind eine katholische Kindertageseinrichtung?“

Layout und Satz: Katharina M. Reinhold, *Berlin*
Druck: Druckerei Fricke, *Magdeburg*

Im Auftrag der Diözesan-Arbeitsgemeinschaft
des Verbandes Katholischer Tageseinrichtungen
für Kinder (KTK) im Bistum Magdeburg

Herausgeber

Diözesan-AG KTK im Bistum Magdeburg,
Mai 2016

Bildnachweis: photocase.de
(Kallejipp, KONG, Konvent, Markusspiske
SirName, time., Vortritt, wronge57)

Auswertung der Befragung im Rahmen eines Studienprojektes an der KH Freiburg

unter der Leitung von **Prof. Dr. Matthias Hugoth**

durch **Lisa Marie Rudolf, Erzieherin** und
Joram Diederichs, Heilerziehungspfleger,
beide Studierende der Pädagogik
an der KH Freiburg



**KATHOLISCHE
HOCHSCHULE FREIBURG**

CATHOLIC UNIVERSITY
OF APPLIED SCIENCES FREIBURG

Ziel und Zweck der Elternbefragung

Zum Selbstverständnis der katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg gehört eine ständige Weiterentwicklung der Qualität der pädagogischen Arbeit sowie der Organisation der Einrichtungen unter Einbezug der Eltern. Diese wurden deshalb in einer bistumsweiten Erhebung danach befragt,

- warum sie ihre Kinder katholische Kindertageseinrichtungen besuchen lassen, was sie von diesen halten
- wie sie die Qualität der Einrichtungen einschätzen
- ob sie den Inhalten der Bildungsarbeit, vor allem auch
- der Werte- und religiösen Bildung, zustimmen
- wie sie die Art und Weise ihrer Beteiligung bewerten.

Die Ergebnisse dieser Befragung, die in dieser Broschüre mit ihren zentralen Aussagen dokumentiert sind, werden in die strategischen Planungen zur Qualitätsentwicklung der Einrichtungen und in deren Qualitätsentwicklungsprozesse eingespeist; damit werden die befragten Eltern indirekt an der Qualitätspraxis beteiligt.

Eine ausführliche Dokumentation der Erhebung einschließlich einiger Fachbeiträge zu den Konsequenzen der Ergebnisse ist in Planung. Damit soll der Diskurs in den Einrichtungen und mit den Eltern, bei den Verantwortungsträgern für die katholischen Kindertageseinrichtungen sowie in der Fachwelt verstärkt werden.

Informationen zu den Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg

Im Bistum Magdeburg gibt es derzeit 34 Kindertageseinrichtungen. Zu diesen gehören 31 katholische Einrichtungen einschließlich vier Horte. Drei Kindertageseinrichtungen befinden sich in ökumenischer Trägerschaft.

Etwa 3.000 Kinder besuchen die Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg. Die Kinder kommen aus unterschiedlichen Milieus und Kulturen, viele gehören keiner Konfession an. Für die Betreuung, Bildung und Erziehung engagieren sich in den Einrichtungen rund 300 pädagogische Fachkräfte.

Katholische Kindertageseinrichtungen sind Lebens- und Lernorte für Kinder sowie auch Lebens- und Wirkorte der Kirche, in denen christliches Leben gestaltet wird. So haben es Träger und Einrichtungen in ihrem Kernleitbild beschrieben. Am bistumsweiten Qualitätsentwicklungsprozess sind die katholischen Kindertageseinrichtungen aktiv beteiligt.

Der Anteil an Katholiken beträgt im Bistum Magdeburg etwa vier Prozent von der Gesamtbevölkerung. Im Land Sachsen-Anhalt gibt es 1.773 Kindertageseinrichtungen. Davon befinden sich laut „Länderreport 2015 der Bertelsmann Stiftung“ 56 Prozent in öffentlicher Trägerschaft. Der Anteil an katholischen Kindertageseinrichtungen liegt in Sachsen-Anhalt bei zwei Prozent.



Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg

Einrichtungen (34)

- Katholisch (31)
- Ökumenisch (3)

Träger (29)

- Pfarreien (21)
- Trägervereine (3)
(Dessau, Merseburg, Naumburg)
- Ökumenische Träger (3)
- Kloster Helfta (1)
- ctm (1)

Regionen

- Sachsen-Anhalt (32)
- Sachsen (2)



Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg haben ein starkes Hinterland

Das Bistum und seine Gemeinden

Das Bistum Magdeburg leistet einen Beitrag zur Sicherung des Betriebs seiner Einrichtungen, indem es deren Träger berät und begleitet sowie betriebswirtschaftliche und weitere Dienstleistungen übernimmt. Die Gemeinden stellen Räumlichkeiten zur Verfügung, sie bieten den Einrichtungen Möglichkeiten der Beteiligung am Leben der Gemeinde, pastorale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Gemeindemitglieder arbeiten mit den pädagogischen Fachkräften zusammen: im Bereich der Religionspädagogik, der Gestaltung von Festen und Feiern und weiteren Veranstaltungen der Gemeinde.

Der Caritasverband für das Bistum Magdeburg

Der Caritasverband nimmt die spitzenverbandliche Vertretung der katholischen Kindertageseinrichtungen im Land Sachsen-Anhalt wahr – in der Regel zusammen mit den anderen Wohlfahrtsverbänden. Er organisiert Fortbildungen und Fachtagungen und steuert die Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen des Bistums. Er bietet schließlich die Fachberatung für Einrichtungen und Träger an und erstellt in einem kooperativen Verfahren zusammen mit den Leiterinnen und pädagogischen Fachkräften mit wissenschaftlicher Begleitung Positionspapiere, Handreichungen und weitere Publikationen.

Der Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) im Bistum Magdeburg

Der KTK stellt einen Fachverband des Caritasverbandes dar und ist vor allem zuständig für die fachliche Weiterentwicklung seiner Mitgliedseinrichtungen. Der KTK im Bistum Magdeburg ist als Diözesan-AG organisiert und wird von einem mit Trägern und Leitungen besetzten Gremium geleitet. Die Diözesan-AG KTK ist in Entscheidungen, Fachdiskussionen und politische Weichenstellungen des Bundesverbandes KTK eingebunden. Die hier vorgestellte Elternbefragung wurde unter der Fragestellung „Warum haben Sie Ihr Kind in einer katholischen Kindertageseinrichtung angemeldet?“ im Auftrag der Diözesan-AG KTK im Bistum Magdeburg durchgeführt.



Der Charakter der Erhebung

Die Erhebung erfolgte anonym und mittels Fragebögen, die an die Eltern verteilt wurden. Die Fragebögen wurden in drei Variationen erstellt: katholische und ökumenische Kindertageseinrichtungen und katholische Horte. In die zentrale Erhebung wurden alle Einrichtungen einbezogen, weil sie zum Bistum Magdeburg gehören, an einem gemeinsamen Qualitätsentwicklungsprozess teilnehmen und weil sich alle Träger und Einrichtungen entschieden haben, an der Erhebung teilzunehmen.

Von den 2.596 verteilten Fragebögen in den 34 Einrichtungen kamen 1.242 anonym ausgefüllte Fragebögen zurück. Das sind 47,84 Prozent. Die Zahl der verteilten Fragebögen orientierte sich an den Belegungszahlen. Die tatsächliche Zahl war durch Geschwisterkinder geringer.



Im Zentrum stand die Frage nach den Gründen der Eltern, die sie dazu veranlasst haben, ihre Kinder in einer jeweiligen Kindertageseinrichtung anzumelden. Um das Spektrum möglicher Gründe möglichst weit zu fassen, reichten Fragekomplexe von der Qualität der pädagogischen Arbeit über die Kompetenzen der Fachkräfte und die Bildungsangebote einschließlich der religiösen Bildung bis zu den Räumlichkeiten, der Ausstattung und dem Image der Einrichtungen.

Zentrale Daten und Botschaften der Studie

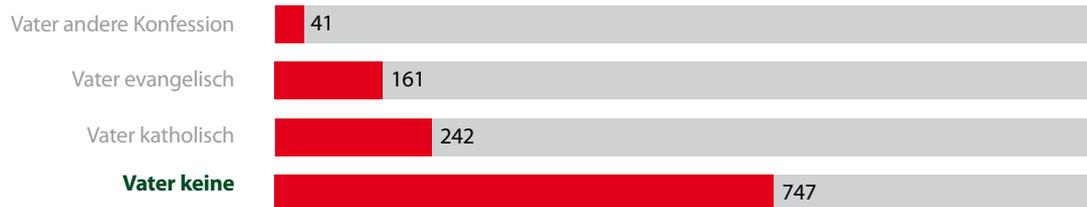
Im Blick auf die Eltern waren folgende Aspekte Gegenstand der Befragung:

- Nationalität
- Alter
- Familienkonstellation
- Kircheng Zugehörigkeit:

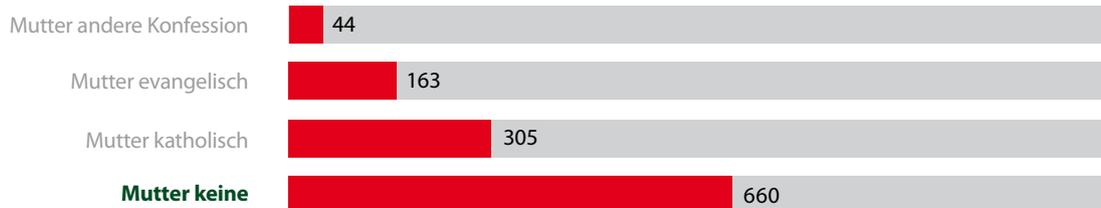
Auffallend war die recht hohe Zahl der nicht konfessionsgebundenen Eltern. In der Gesamtzahl der Befragten ist der Großteil der Eltern ohne Kircheng Zugehörigkeit: 77,73 Prozent der Väter und 68,67 Prozent der Mütter.

Kirchzugehörigkeit der Eltern

Väter



Mütter



Stimmen der Befragten von gesamt 1.242 Befragten

In der Gesamtzahl der Befragten ist der Großteil der Eltern ohne Kirchzugehörigkeit: 77,73 Prozent der Väter und 68,67 Prozent der Mütter. (n=1.242)

Anmerkung: In 38 Bögen gab es keine Angaben dazu.

In dieser ersten Veröffentlichung zur Studie werden zentrale Botschaften auf drei Fragen fokussiert:

1. *Welchen Stellenwert* nehmen die Bereiche „Religion/Glaube/Kirche“, „Personal und Qualität“ sowie „Zusammenarbeit mit den Eltern“ ein und welche Motive lassen sich daraus ableiten, weshalb Eltern ihre Kinder katholischen Einrichtungen anvertrauen und mit diesen zusammenarbeiten?
2. *Welche Konsequenzen* folgen aus der Befragung für die strategischen Planungen von Bistumsleitung und Caritasverband für die katholischen Kindertageseinrichtungen?
3. *Welche Perspektiven* lassen sich aus den Voten der Eltern für die Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte und der Träger, für die Qualität und inhaltliche Ausrichtung der pädagogischen Arbeit und besonders für die religiöse Bildung und die Zusammenarbeit mit den Gemeinden ableiten?

Das Motivbündel „Religion, Glaube und Kirche“

Religion bzw. religiöse Erziehung wird relativ hoch veranschlagt. Dabei zeigte sich, dass die Eltern darauf Wert legen, dass ihre Kinder *etwas von Religion erfahren* und *verstehen lernen* sowie mit den *religiösen Festen* vertraut gemacht werden.

Die „Kirche“ im Motivbündel „Religion/Glaube/Kirche“ wird durch die „Gemeinde“ repräsentiert und erhält relativ schwache Werte. Das sollte allerdings nicht als Bestätigung des Trends der fortlaufenden Kirchenentfremdung hier wie überall in Deutschland gewertet, sondern eher als Anstoß zu Überlegungen über eine Verstärkung der Verflechtung von Kindertageseinrichtung und Gemeinde, von Caritas und Pastoral verstanden werden. Besonders wichtig ist den Eltern auch eine *Werteerziehung*, die sie in einem engen Bezug zur religiösen Bildung verstehen.

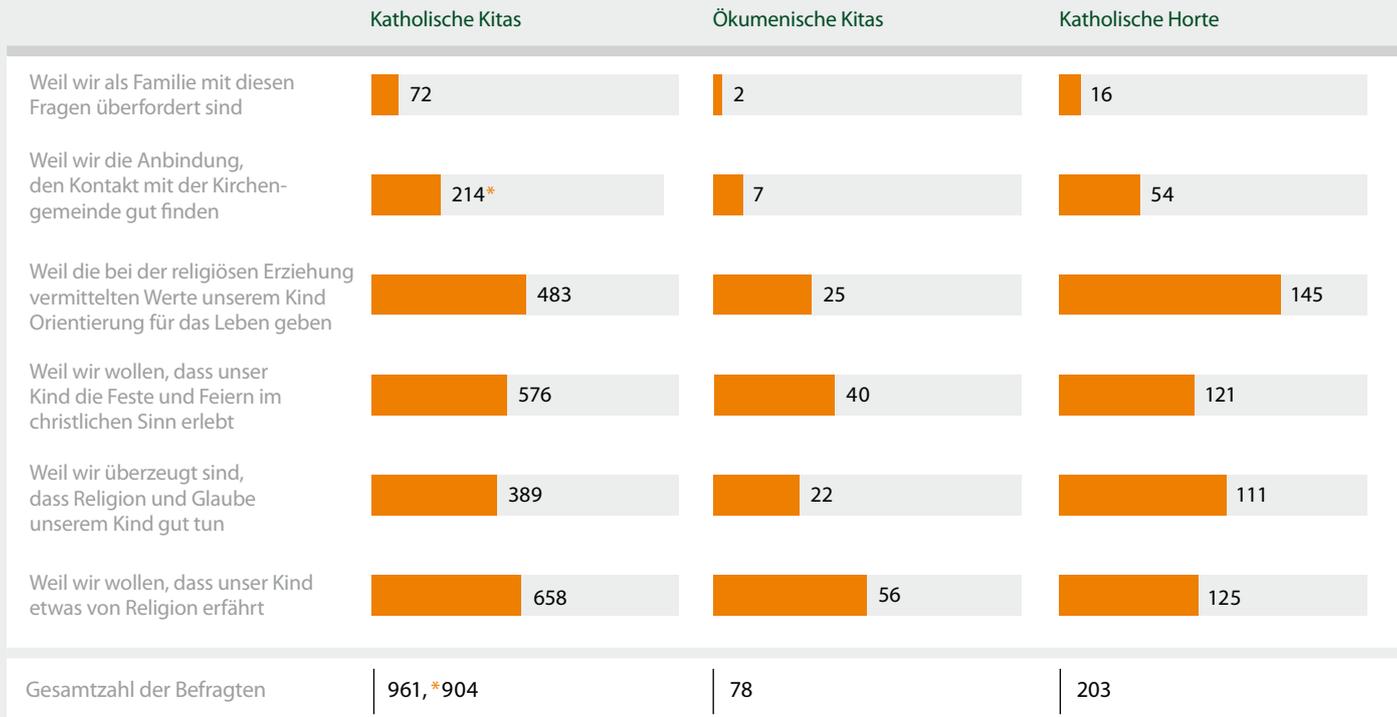


Die Bedeutung dieses auffallenden Zuspruchs zu Religion und religiöser Bildung durch die Eltern kann erst ermessen werden, wenn man bedenkt, dass die meisten von ihnen keiner Konfession angehören. Diese Daten verstehen Träger und Einrichtungen zum einen als Bestätigung ihres spezifischen religiösen Angebots; zum anderen aber auch als Auftrag, *religiöse Bildungsarbeit auf einem hohen fachlichen Niveau* – durch die Realisierung der Qualitätsstandards des „QM-Handbuchs Religion“ – mit einem entsprechend qualifizierten Personal und mit Unterstützung durch die pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gemeinde, durch Bistum und Caritasverband sicherzustellen.





Religion, Glaube und Kirche



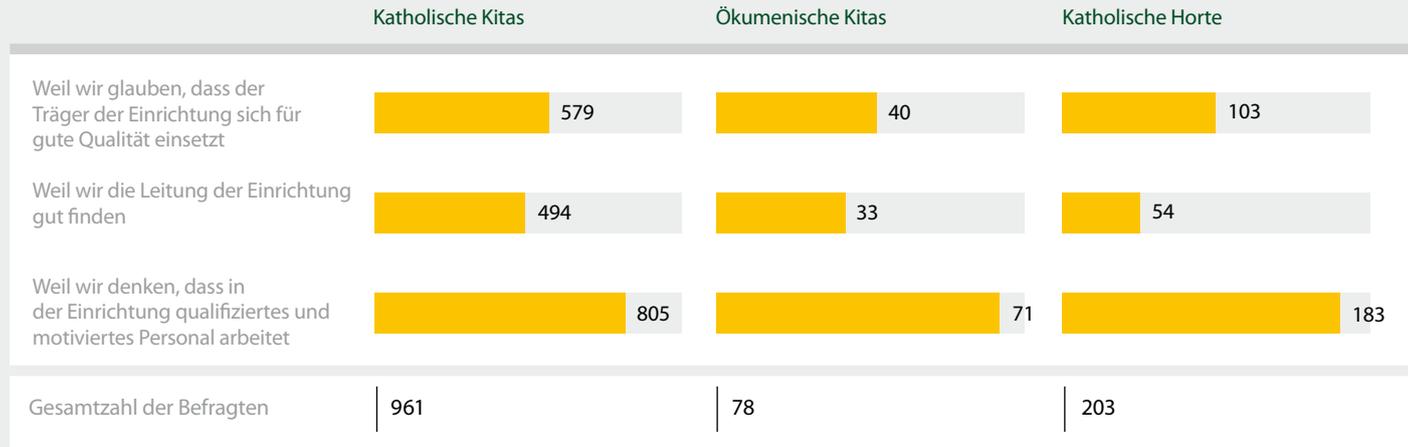
Das Motivbündel „Personal und Qualität“

Die in der Umfrage erfreulich gute Bewertung der *Qualifikation des Personals* und seiner pädagogischen Arbeit, die als kindgerecht bewertet wurde, ist als Bestätigung für die Investitionen in die kontinuierliche Qualifikation der pädagogischen Fachkräfte und die Steigerung der Qualität der Arbeit zu sehen. Zugleich zeigen diese Ergebnisse an, dass der eingeschlagene Weg – *Steigerung der Qualität der Arbeit durch ein bewährtes QM-System, stetige Weiterqualifikation der Fachkräfte, Erhalt und Optimierung des Images der Einrichtung* – fortgeführt werden sollte – auch wenn sich möglicherweise die Investitionen (Personal, Gebäude, Forschung) dadurch erhöhen. Dazu gehört der Einbezug von Trägern, Leitungen und pädagogischen Fachkräften in die fortlaufende Qualitätsentwicklung – etwa durch die gemeinsame Erstellung von Grundsatztexten, Handreichungen und Arbeitshilfen; dazu gehört aber auch eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit Hochschulen in Fragen von Pädagogik und Theologie.





Personal und Qualität



Das Motivbündel „Zusammenarbeit mit den Eltern“

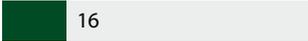
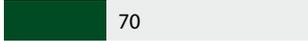
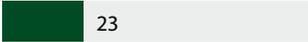
Die bei den Eltern der katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg durchgeführte Elternbefragung hat bezüglich des Qualitätsmerkmals „Zusammenarbeit mit den Eltern“ bestätigende und defizitbestimmte Ergebnisse erbracht.

Diese Ergebnisse zeigen vor allem: Die katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg sind für die Familien der Kinder und vor allem für die Kinder selbst sehr wichtig und unverzichtbar – besonders wegen ihrer spezifischen Angebote der Werteerziehung und religiösen Bildung.

Die Einzelergebnisse bieten zahlreiche Anhaltspunkte für personelle und fachliche Weiterentwicklungen – nunmehr auch im Qualitätsbereich „Zusammenarbeit mit den Eltern“. Hier wurden bereits einige wichtige Grundsteine in den QM-Handbüchern und in den Arbeitshilfen gelegt. Für die künftige Erstellung dieser Publikationen sollten punktuell auch Eltern miteinbezogen werden. Dies wäre ein Schritt zu mehr Partizipation der Eltern, die von ihnen bei der Befragung nachdrücklich eingefordert wurde.



Zusammenarbeit mit den Eltern

	Katholische Kitas	Ökumenische Kitas	Katholische Horte
Weil wir für die Erziehung unseres Kindes Unterstützung und Anregung erhalten	 469	 41	 88
Weil wir uns mit anderen Familien treffen und austauschen können	 327	 16	 78
Weil wir mitreden dürfen	 409	 29	 70
Weil wir als Eltern in einer christlichen Einrichtung geachtet werden	 298	 23	 85
Gesamtzahl der Befragten	961	78	203

Das sind unsere Perspektiven

Aus den „zentralen Botschaften“ lassen sich erste Perspektiven für die strategischen Planungen von Bistum und Caritasverband und für die pädagogische Arbeit vor Ort ableiten. In einer weiteren erscheinenden Publikation mit einer ausführlichen Dokumentation und Auswertung der Daten werden diese Perspektiven aus der jeweiligen Sicht der Personen und Institutionen, die für die katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Verantwortung tragen, ergänzt und konkretisiert.

Unsere Perspektiven

- Wir wissen uns darin bestätigt, dass die *fortlaufende Qualifikation* der pädagogischen Fachkräfte eine oberste Priorität haben muss. Das trifft auf die *Kompetenzen* der Fachkräfte allgemein und auf den Bereich der religiösen Bildung im Besonderen zu: Wie kann deren Qualität auch bei konfessionell sehr unterschiedlich disponierten Fachkräften so gesichert werden, dass sie zu einem Gewinn für die Kinder, aber auch für die Eltern und schließlich die Fachkräfte selbst werden kann? Wie kann das Programm „Missionarisch Kirche sein“ in einem guten Sinn in unseren Kindertageseinrichtungen umgesetzt werden, so dass Religion als ein Bereich erfahren wird, in dem
 - Antworten auf „Grundthemen des Lebens“ gesucht und gefunden werden
 - *Gemeinschaft* von lebensbejahenden und hoffnungsstarken Menschen möglich wird
 - die *Verantwortung* für Umwelt und Mensch wahrgenommen und gelebt wird.

-
- Die weniger guten Werte für den Bereich „Kirche/Gemeinde“ – beide werden von den Eltern als Akteure im Kita-Bereich schlichtweg weniger wahrgenommen, sind für uns eine Herausforderung, die *Zusammenarbeit zwischen unseren Einrichtungen und den Gemeinden* zu vertiefen und mehr als bisher gemeinsam als Akteure im Dienst der Kinder und ihrer Familien aufzutreten. Unser mittelfristiges Ziel: Errichtung eines Netzwerks von Caritas und Pastoral im Feld der Kindertageseinrichtungen im Verbund mit den Gemeinden.
 - Die *Bestätigung der guten Beziehungsarbeit* unserer Einrichtungen mit den Eltern und Familien ist Frucht eines Engagements, das wir auf jeden Fall beibehalten und vertiefen wollen. Dazu werden wir nach Wegen suchen, wie wir unsere kleineren Einrichtungen, in denen diese Beziehungsarbeit besonders gut gelingt, erhalten und die Kooperation der größeren Einrichtungen mit den Eltern vertiefen können. Leitziel ist eine *professionell gestaltete Partizipation* mit einem Gewinn für alle Partner. Sie soll sich auch für die Weiterentwicklung der Qualität unserer Arbeit auszahlen, da wir diese Prozesse künftig stärker im Dialog mit den Eltern gestalten wollen.

Weiterführende Themen

- *Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern unter Drei* einschließlich eines religionssensiblen Umgangs mit den Kindern und ihren Eltern.
- Das *Profil* der katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg – der „Geist des Hauses“, die *Spiritualität* der pädagogischen Fachkräfte und ihre spirituelle Begleitung.
- *Inklusion*: das gemeinsame Leben und Lernen von Kindern mit unterschiedlichen körperlichen, psychischen, geistigen, sozialen, ökonomischen und religiös-kulturellen Dispositionen.
- *Kinderrechte und Kinderrechtspädagogik*: die katholischen Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg als Pioniere einer noch in den Anfängen steckenden Bewegung.

Weitere Quellen und Informationen



Katholische Hochschule Freiburg

→ www.kh-freiburg.de

Bistum Magdeburg

→ www.bistum-magdeburg.de

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e.V.

→ www.caritas-magdeburg.de

Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder (KTK) Bundesverband e.V.

→ www.ktk-bundesverband.de

Bertelsmann Stiftung

→ www.bertelsmann-stiftung.de/verlag

→ www.laendermonitor.de

Schriftenreihe zur Qualitätsentwicklung

in Kindertageseinrichtungen im Bistum Magdeburg

	QM-Bereich Kinder
	QM-Bereich Eltern
	QM-Bereich Religion
	QM-Bereich Träger und Leitung
	QM-Bereich Personal
	QM-Bereich Inklusion
	Informationen und Arbeitsmappen zum QM



Leitung der Studie und Redaktion

der Broschüre „Qualität zählt – im Dialog mit Eltern“

Prof. Dr. Matthias Hugoth, KH Freiburg

Weitere Nachfragen zur Erhebung richten Sie bitte an

Marita Magnucki

Telefon: 0391 6053-238

E-Mail: marita.magnucki@caritas-magdeburg.de

Caritasverband für das Bistum Magdeburg e. V.

Referat Kindertageseinrichtungen

Marita Magnucki, Referentin für Kindertageseinrichtungen

Langer Weg 65–66, 39112 Magdeburg

Diözesan-AG KTK im Bistum Magdeburg

Marita Magnucki, Geschäftsführung

Langer Weg 65–66, 39112 Magdeburg

Für den Vorstand der Diözesan-AG KTK im Bistum Magdeburg

Pfarrer Christian Grubert, Vorsitzender

Christine Dziersan, Kita-Leitung, stellv. Vorsitzende



„Wir müssen jeden Tag von neuem anfangen.“

Franz von Assisi